



23. April 2009

## **Gründerpreis 2009 der Sparkassen-Finanzgruppe Wirtschaftsminister Pfister und Sparkassenpräsident Schneider ehren fünf Unternehmensgründer Preis fürs Lebenswerk an Familie Eberspächer**

Stuttgart. „Auch im zwölften Wettbewerbsjahr hat der Gründerpreis der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg nichts von seiner Bedeutung verloren – im Gegenteil. Wir müssen uns gerade in der jetzigen schwierigen konjunkturellen Phase darauf konzentrieren, die Produkte und Dienstleistungen von morgen zu entwickeln. Hierbei spielen Existenzgründungen eine wichtige Rolle“, so Wirtschaftsminister Ernst Pfister MdL heute anlässlich der Preisverleihung des Gründerpreises der Sparkassen Finanzgruppe Baden-Württemberg.

„Aus der Analyse der vergangenen Konjunktur-Zyklen wissen wir, dass in wirtschaftlich schlechten Zeiten die Gründungszahlen steigen“, betonte der Minister. „Für einen positiven volkswirtschaftlichen Effekt ist aber nicht die reine Zahl der Neugründungen relevant. Entscheidend ist die Zahl derjenigen, die sich erfolgreich am Markt behaupten und das idealer Weise über mehrere Generationen hinweg.“

Genau dafür stehen laut Pfister auch die Preiskategorien des Gründerpreises Baden-Württemberg: Existenzgründung, Lebenswerk, Unternehmensnachfolge. „Dieser Dreiklang zeichnet den Gründungswettbewerb der Sparkassen-Finanzgruppe aus“, so Pfister. „Ich bin mir sicher: Wir haben genügend junge Unternehmerinnen und Unternehmer, die auch das Potenzial haben, erfolgreich zu sein und weitere neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Preisträger sind ein Vorbild für alle, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen oder unlängst gewagt haben. Der Gründerpreis Baden-Württemberg leistet einen wichtigen Beitrag, Vorbilder sichtbar zu machen.“

Gemeinsam mit dem Präsidenten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Peter Schneider MdL, beglückwünschte Minister Pfister die fünf Erstplatzierten des Landeswettbewerbs Baden-Württemberg, die sich über Geldpreise von insgesamt rund 25.000 Euro freuten. Die ersten drei erhalten zudem eine professionelle Videopräsentation ihres Unternehmens sowie ein zweitägiges Existenzgründer-Coaching der Sparkassenakademie.

Das Land unterstützt Existenzgründungen und Übernahmen bestehender Betriebe durch Information, Qualifizierung und Beratung, über zinsgünstige Darlehen und Bürgschaften bis hin zu Wagniskapital. Im Jahr 2008 wurden landesweit 3200 Existenzgründungen und Betriebsübernahmen mit Darlehen in Höhe von mehr als

500 Millionen Euro unterstützt. Knapp die Hälfte aller Existenzgründungs-Darlehen des Landes werden von den Sparkassen ausgereicht. Neben zinsgünstigen Darlehen stehen als weitere wichtige Instrumente Bürgschaften der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg und Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg (MBG) zur Verfügung.

„Mut zur Selbständigkeit und Unternehmergeist fördern - das ist Sinn und Zweck unseres Gründerpreises“, betonte Präsident Schneider in seiner Ansprache. „Die Sparkassen wissen um die Bedeutung von Existenzgründern. Gerade in der aktuellen Krise brauchen wir neue Ideen. Die Sparkassen werden daher auch 2009 diese wichtige Unterstützung nicht zurückfahren sondern Existenzgründer weiter fördern. Dazu gehört selbstverständlich eine umfassende bankmäßige Betreuung aber auch Unterstützung bei der Erstellung von Businessplänen.“

„Es sind vor allem die Sparkassen, die sich um die Gründer und Ideenträger kümmern“, hob Präsident Schneider hervor. „Fast jede zweite Finanzierung einer Existenzgründung in Baden-Württemberg wird von einer Sparkasse begleitet. Wir entscheiden vor Ort mit Blick auf die lokale Wirtschaft und deren Bedürfnisse. Bei uns wird eben nicht anhand von Renditezahlen entschieden. Das ist wichtig, denn bloße Renditemaximierung hat nicht nur die aktuelle Krise ausgelöst – sie ist auch Gift für Existenzgründer.“

Den Gründerpreis der Sparkassen-Finanzgruppe gibt es seit zwölf Jahren. Bundesweit haben sich in dieser Zeit mehr als 8.000 Gründer und Gründerteams um die Preise beworben. Allein in Baden-Württemberg waren es über 1.000 Wettbewerbs-Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Für die meisten Teilnehmer war dies der Beginn einer Erfolgsstory, denn im Gegensatz zu anderen Wettbewerben erhält beim Gründerpreis jeder Teilnehmer ein ausführliches Feedback von einem Experten – ganz egal ob er zu den Preisträgern gehört oder nicht.

### **Generationenwechsel wichtiges Thema**

Neben der Förderung von Neugründungen ist vor allem der Generationenwechsel ein wichtiges Thema. Bei jedem dritten Unternehmen in Baden-Württemberg steht in den nächsten Jahren die Unternehmensnachfolge an. Während noch vor wenigen Jahren rund drei Viertel der Nachfolger aus der Familie kamen, sind es zur Zeit nur noch rund 44 Prozent.

„Mit der Preisverleihung in der Kategorie ‚Unternehmensnachfolge‘ machen wir auf dieses wichtige Thema aufmerksam“, erläuterte Präsident Schneider. „Wir prämiieren hier gute Beispiele, wie eine Nachfolge-Regelung gelingen kann.“

## **Preisträger Kategorie „Existenzgründer“**

### **Platz 1 (10.000 Euro Preisgeld):**

Thomas Rodens: **Handwerk mit Stil**, Stuttgart

#### ***Geschäftsidee:***

Die Firma „Handwerk mit Stil“ ist ein Malerbetrieb, der im März 2008 in Stuttgart gegründet worden ist. Dieses Handwerksunternehmen bietet sowohl die traditionellen Standards eines Malerbetriebes an, gleichzeitig legt es auch sehr großen Wert auf seine Ausrichtung nach den modernen Managementregeln des Dienstleistungsmarktes an. Grundgedanke ist dabei, nicht nur das typische Angebot eines Malerbetriebes zu offerieren, wie z.B. Trockenbau, Streichen, Verputzen und Tapezieren. Vielmehr werden vorgefertigte Dienstleistungspakete angeboten, welche die spezifischen Situationen der Kunden widerspiegeln, so z.B. der Geschäftsmann, der seine Büroräume renovieren lassen möchte, dies aber nur in einem eng begrenzten Zeitfenster, wie beispielsweise über das Wochenende. Weitere Leistungspakete sind z.B. „Handwerk ökologisch“, „Handwerk komplett“ oder „Handwerk im Urlaub“, um einige zu nennen.

Das jeweilige Paket wird mit dem Kunden besprochen und auf ein maßgeschneidertes Angebot ausgerichtet. Das Konzept des Gründers orientiert sich strikt an Werten wie Qualität, Zuverlässigkeit und Sauberkeit. Dahinter steckt auch die Philosophie des neu gegründeten Betriebs Handwerk mit Stil: „Wir sind Handwerker unserer Kunden. Wir gehen mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten eine Partnerschaft ein. Unser Ziel sind hochwertige Komplettlösungen für alle Fragen rund um Gestaltung, Renovierung sowie Sanierung der Innen- und Außenräume.“ Zielgruppe sind sowohl Privat- als auch Geschäftskunden im Großraum Stuttgart. Das Unternehmen arbeitet bereits mit zwei Mitarbeitern, für das zweite Geschäftsjahr sind weitere 1-2 neue Mitarbeiter geplant.

[www.handwerkmitstil.de](http://www.handwerkmitstil.de)

#### ***Gründer:***

*Thomas Rodens* wurde 1982 geboren, wuchs in der Eifel auf und ließ sich von 1998 bis 2000 in Gondorf (Eifel) zum Maler und Lackierer ausbilden (Jahrgangsbester). Von 2001 bis 2003 absolvierte er in Stuttgart die Akademie für Betriebsmanagement mit Abschluss zum Maler- und Lackierermeister sowie Betriebsmanager im Handwerk – als jüngster in Deutschland. Anschließend war er bis 2006 als Meisterbereichsleiter bei der Fa. ARTA Kraft GmbH (größte Malerwerkstätte in Stuttgart) angestellt. Von 2007 bis 2008 betätigte er sich als technischer und kaufmännischer Meister bei der Fa. Buchner Malerbetrieb e.K. in Stuttgart.

## **Platz 2 (7.500 Euro)**

Feliks Eyser und Christopher Beuchert: **Justaloud.com**, Stuttgart

### **Geschäftsidee:**

Das neu zu gründende Unternehmen - geplant für 2. Hälfte 2009 – wird eine Internet-Plattform betreiben, auf der Nutzer neue Musik entdecken und kaufen können. Die heute am Markt befindlichen Download-Shops dienen eher als großes Archiv und bieten dem Musikfan unzureichende Möglichkeiten und Orientierungspunkte, um Inhalte gezielt nach seinem Geschmack ausfindig zu machen. Die Nutzer verspüren gegenüber den riesigen Verzeichnissen oftmals Hilflosigkeit. Justaloud.com bietet den Nutzen, sich in einer unüberschaubaren Masse angebotener Internet-Musik effizient zu orientieren und neue Musik nach den persönlichen Vorlieben zu finden. Die Plattform bietet die Möglichkeit, durch eine Community sowie soziale Verbindungen neue Musik zu entdecken. Dabei werden auch auf Basis des persönlichen Geschmacks des Nutzers individuelle Musik-Empfehlungen angeboten (Recommendation-Engine). Dabei wird ein dynamisches Preismodell angewandt, das sich ausschließlich an der Nachfrage orientiert. Unbekannte Songs können daher zu geringeren Preisen gekauft werden. Außerdem können sich auf der Plattform Musiker und Künstler mit minimalem finanziellen Einsatz selbst vermarkten und benötigen somit keine klassischen Intermediäre bzw. sog. Major-Labels.

[www.justaloud.com](http://www.justaloud.com)

### **Gründer:**

*Feliks Eyser* wurde 1987 in Stuttgart geboren und absolvierte von Oktober 2006 bis Anfang 2009 ein Studium der Wirtschaftsinformatik an der Berufsakademie Stuttgart mit erfolgreichem Abschluss. In den Jahren 2003 bis 2006 arbeitete er als freier Mitarbeiter in verschiedenen Firmen im Themengebiet „Web-Entwicklung“ und gründete seine erste kleine Firma als „PC-Hilfe und Service“, die er Anfang 2007 an einen Wettbewerber verkaufte. Seit Juli 2007 ist Feliks Eyser Projektleiter „Justaloud“ bei der Firma edelight GmbH (Stuttgart).

*Christopher Beuchert*, geboren 1986 in Rutesheim, bestreitet seit Oktober 2006 ein Studium der Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK) in Frankfurt am Main mit geplantem Abschluss im Jahr 2009. Im Zeitraum 2001 bis 2003 machte er erste Erfahrungen als Gründer eines Bannernetzwerkes (Web-Entwicklung). Zusammen mit Herrn Eyser ist er seit Juli 2007 Projektleiter „Justaloud“ bei der Firma edelight GmbH (Stuttgart).

**Platz 3 (5.000 Euro Preisgeld):**

Alexander Swienty: **S.imp.lex GmbH**, Heidelberg

**Geschäftsidee:**

Das Ende 2008 gegründete Unternehmen S.imp.lex GmbH ist ein Feldinstitut zur Zielgruppenrekrutierung für die Marktforschung, insbesondere Upper-Class-Kunden im Automobilsektor. Dabei werden Kontakte zu Testpersonen aufgebaut und gepflegt, um diese kostenpflichtig an Marktforschungsinstitute für deren Studien zu vermitteln. S.imp.lex will neue Qualitätsstandards bei der Rekrutierung von Probanden setzen, wobei höchstmögliche Verlässlichkeit bei der Generierung und Verwaltung von Kontakten erreicht werden soll. Für die Zielgruppe „Premium-Automobile“ hat Alexander Swienty einen Kooperationsvertrag mit dem Hockenheimring geschlossen, wo seine freien Mitarbeiter bei Rennveranstaltungen auf die Suche nach Testpersonen gehen können. Neben diesem Hauptgeschäft ist die Tätigkeit als Provider für die Marktforschung das zweite Standbein. Jede Marktforschungsstudie bedarf gewisser technischer Rahmenbedingungen wie Räumlichkeiten für Gruppendiskussionen oder ganze „Produkt-Clinics“, insbesondere Messeaufbauten und Mobiliar sowie Aufnahme- und Datenverarbeitungsequipment. Verkauft wird die Organisationsleistung, d.h. das Zusammenführen aller Dienstleistungen (Studien-Setups aus einer Hand), die für die Durchführung einer Studie von Nöten ist. Aus der Providertätigkeit soll im Fortgang des Unternehmens das dritte Betätigungsfeld folgen – die Organisation sonstiger Events.

[www.simplex-online.de](http://www.simplex-online.de)

**Gründer:**

Alexander Swienty, geboren 1984 in Mannheim, absolvierte nach dem Abitur von 2002 bis 2007 ein Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Mannheim, Lausanne und Köln mit Abschluss in der Domstadt als Diplom-Jurist. Neben seinem Studium arbeitete Swienty seit 2002 als freier Mitarbeiter der Impulse GmbH (Heidelberg) mit Schwerpunkt Automobile Marktforschung und war dabei mit der Organisation und inhaltlichen Durchführung von Projekten in Deutschland und dem Ausland betraut. Im Dezember gründete er die Firma S.imp.lex GmbH und fungiert als Mehrheitsgesellschafter und Geschäftsführer.

**Platz 4 (2.000 Euro Preisgeld):**

Krystian Drixler: **project-kd**, Waiblingen

**Geschäftsidee:**

project-kd hat zum Motto: „Wir wollen das Prinzip des PC in die Welt der Steuergeräte bringen“. Die Idee dazu hatte Krystian Drixler bereits 1999 in seiner Zeit als Modellflieger. Konkret handelt es sich um eine Serie von kleinen Computern für mobile und industrielle Anwendungen. Sie sind frei programmierbar und universell einsetzbar. Hauptprodukt ist „spitfire“. Es zeichnet sich durch starke Fokussierung auf Qualität, Stabilität und vor allem Robustheit aus. Diese Computer können deshalb vor allem in „unfreundlichen“ Umgebungen wie Polarregionen, Gewässer oder Wüsten eingesetzt werden. Aufgrund der sehr hohen Widerstandsfähigkeit der Computer ist die Verwendung insbesondere in der Robotik, der mobilen Kryptographie, der industriellen Automatisierung oder dem Modellbau möglich. Hautvertriebsweg soll das Internet werden (Direktvertrieb), da die potenziellen Kunden wie Kleinunternehmer, Handwerker sowie Modellbauer und Hobbyelektroniker weit verstreut sind und ein überregionaler Absatzmarkt notwendig ist. Die Gründung soll im 2. Halbjahr 2009 erfolgen.

[www.project-kd.de](http://www.project-kd.de) (im Aufbau)

**Gründer:**

Der 1982 in Bydgoszcz (Polen) geborene *Krystian Drixler* absolvierte 2003 in Stuttgart sein Abitur. Von 2003 bis 2005 studierte er Informatik und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Stuttgart. 2006 wechselte er zur Hochschule Esslingen und studiert Softwaretechnik und Medieninformatik. Hier hat er die Zusatzqualifikation Entrepreneurship erworben. Im Zeitraum 1999 bis 2004 betrieb Herr Drixler einen gemeinschaftlichen Computer-Reparatur-dienst im Nebenerwerb. Seit 2004 arbeitet er zusätzlich als Nachhilfelehrer am Studienkreis Waiblingen in den Fächern Englisch, Mathematik und Physik.

**Platz 5 (1.000 Euro Preisgeld):**

Bernhard Henke und Thomas Kloos: **HKM Stahl GmbH**, Mannheim

**Geschäftsidee:**

Die Gründung der HKM Stahl GmbH erfolgte im April 2008 als partielle Ausgründung einer Niederlassung der Firma REMAG AG (Stahlgroßhandel). Dabei wurden auch gleich sechs Mitarbeiter übernommen. Gehandelt wird mit Blank-, Qualitäts- und Edelstahl sowie mit Reineisen. Für das Produkt Reineisen ist eine strategische Neuausrichtung (neue Produkte, neue Absatzmärkte etc.) konzipiert, da mit Reineisen in Europa bisher nur zwei Firmen handeln und sich daher fast ein Alleinstellungsmerkmal hinsichtlich Produktangebot und Kompetenz ergibt. Einer der größten Absatzmärkte für Reineisen ist die Abschirmung von Kernspintomographen, einem Wachstumsmarkt. Die Stärken der Firma hinsichtlich Kundenservice und Qualitätsprodukten sind ein Erfolgsgarant. Sich auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren ist die Firmenphilosophie. Das Verkaufsgebiet erstreckt sich zwischen Saarbrücken, Würzburg, Frankfurt und Freiburg.

[www.hkmstahl.de](http://www.hkmstahl.de)

**Gründer:**

*Bernhard Henke* wurde 1953 in Brühl geboren und absolvierte von 1969 bis 1972 eine Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann bei der Firma Thyssen (Stahlgroßhandel). Dort folgte ein stetiger Aufstieg bis zum stv. Abteilungsleiter Blankstahl- und Qualitätsstahl. Von 1997 bis 2008 war er Abteilungsleiter und Niederlassungsleiter bei der Firma REMAG AG (Stahlgroßhandel). Seit April 2008 ist er geschäftsführender Gesellschafter der HKM Stahl GmbH.

*Thomas Kloos* wurde 1970 in Heidelberg geboren und war vom Zeitraum seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann in den Jahren 1987 bis 1990 bis 2008 bei der Firma REMAG AG (Stahlhandel) tätig. Zuletzt war er Niederlassungsleiter des Edel- und Blankstahl Service Centers. Von 1991 bis 1995 absolvierte er ein Abendstudium mit Abschluss zum staatlich geprüften Betriebswirt, mit Schwerpunkt Außenwirtschaft und Fremdsprachen. Bei HKM Stahl GmbH fungiert er seit April 2008 neben Bernhard Henke als geschäftsführender Gesellschafter.

## **Preisträger Kategorie „Unternehmensnachfolge“**

### ***LISCHMA Betonwerke Lindenmann GmbH & Co. KG, Laupheim***

Das Unternehmen wurde 1877 von Johannes Lindenmann gegründet. Geschäftsfelder waren der Tief-, Straßen-, Kabel- und Wohnungsbau. Ab 1905 Fertigung erster Stahlbetonkonstruktionen, unter anderem Teile der Universitätskliniken in Ulm. Kerngeschäftsfelder sind heute das Planen, Herstellen, Transportieren und Montieren von sog. konstruktiven Betonfertigteilen wie z.B. Massivwandplatten, Binder oder Deckenplatten. Im Angebot stehen dabei diverse Oberflächengestaltungen wie z.B. Sichtbeton, eingefärbter Beton oder auch Fotogravur.

Anfang 2006 vollzog sich der Generationswechsel (neue Geschäftsführerin Heike Lindenmann), zeitgleich mit einer Neuordnung der komplexen Eigentümerstrukturen und der Reduzierung der Gesellschafterzahl. Außerdem erfolgte eine strategisch wichtige Erweiterung der Produktpalette: der Ausbau der Sparte „Brückenträger“, mit einer Abkehr vom klassischen Standardprodukt, hin zur Sonderteilefertigung mit bis zu 100 Tonnen Eigengewicht. Damit wurde der Turnaround in der Geschäftsentwicklung untermauert. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Einführung eines Qualitätsmanagements. LISCHMA beschäftigt heute rund 120 Mitarbeiter bei einer Gesamtleistung von rund 17 Mio. EUR. LISCHMA gilt als Spezialist für Spannteile mit enormer Vorspannung. Großkunden sind u.a. Möbel Rieger, OBI und Züblin.

[www.lischma.de](http://www.lischma.de)

### ***Kurzbiographie Heike Lindenmann***

Die 1969 in Neu-Ulm geborene *Heike Lindenmann* absolvierte nach den Schuljahren in Ulm und Biberach von 1990 bis 1996 ein Studium der Betriebswirtschaft Bau an der Fachhochschule Biberach mit Abschluss als Diplom-Betriebswirtin Bau (FH). Von 1996 bis 2006 war sie bei der Firma LISCHMA Betonwerke in Laupheim u.a. in der Buchhaltung, als Assistentin der Betriebsleitung, im Vertrieb und im Personalbereich tätig. Seit April 2006 ist Heike Lindenmann Geschäftsführerin der Firma LISCHMA Betonwerke Lindenmann GmbH und teilt sich die Geschäftsführung mit Herrn Andreas Tietze. Frau Lindenmann ist verheiratet und hat 2 Kinder.



## **Preisträger Kategorie „Lebenswerk“**

### ***Eberspächer GmbH & Co. KG, Esslingen a.N.***

Die Unternehmensgruppe Eberspächer zählt weltweit zu den führenden Systementwicklern und -lieferanten für Abgastechnik und Fahrzeugheizungen und umfasst heute 23 Gesellschaften, von denen sich 18 im Ausland befinden. Sitz der Stammfirma ist nach wie vor Esslingen am Neckar, wo die Firma 1865 als Flaschnerbetrieb (metallgefasste Dachverglasungen) von Jakob Eberspächer gegründet wurde und heute in der fünften Generation als international tätiges, Familienunternehmen geführt wird.

Bereits 1933 begann die Heizgeräte- und Schalldämpferproduktion für die Automobile, wo Eberspächer heute – neben Katalysatoren und Komplettabgassystemen – zu den Weltmarktführern gehört. Maßgeblicher Treiber war Dipl. Ing. Helmut Eberspächer, der 1945 das Unternehmen seines Großvaters aufgrund der Kriegswirren praktisch völlig neu aufbauen musste. Heute zählen weltweit nahezu alle namhaften Automobilhersteller zu den Kunden von Eberspächer. 2007 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe mit rund 5.500 Mitarbeitern in 19 Ländern einen Umsatz von über 2,2 Milliarden Euro.

Die Firma Eberspächer gehört zu den wenigen Unternehmen im Landkreis Esslingen-Nürtingen, die eine eigene Kinderbetreuung eingerichtet haben. Seit September 2008 können 35 Kleinkinder betreut werden.

Das Geheimnis der Firma Eberspächer war und ist der Familienzusammenhalt; in den vergangenen Jahrzehnten stark geprägt durch Helmut Eberspächer und seinen Neffen Hans Eberspächer. Nach wie vor ist das Unternehmen zu 100% im Besitz der Gründerfamilie. Den Vorsitz im Firmenbeirat hat derzeit Dr. Günter Baumann inne – Schwiegersohn von Helmut Eberspächer. Geschäftsführende Gesellschafter sind Heinrich Baumann (Sohn von Herrn Dr. Günter Baumann) und Martin Peters (Schwiegersohn von Herrn Hans Eberspächer).

[www.eberspaecher.com](http://www.eberspaecher.com)

### ***Kurzbiographie Dipl. Ing. Helmut Eberspächer***

Helmut Eberspächer wurde 1915 in Tübingen geboren. Seine Schulausbildung erfolgte bis zum Abitur (1934) am Familienwohnsitz Esslingen/Neckar. Weitere Lebensetappen waren: 1934 – 1935 Arbeits- und Wehrdienst, 1936 Volontariat in England, 1936 - 1939 Studium an der TH Stuttgart, Diplom-Ingenieur, anschließend Kriegsdienst in der Deutschen Luftwaffe bis zum Kriegsende 1945, zuletzt als Hauptmann und Staffelkapitän. 1945 Eintritt ins Familienunternehmen. Ab 1950 geschäftsführender Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsleitung bis zum

altersbedingten Ausscheiden Jahresende 1988. Lange Jahre Vorsitzender des Firmenbeirats.

Helmut Eberspächer hat in beinahe vier Jahrzehnten seiner aktiven Zeit als Geschäftsführer maßgeblich zur Entwicklung der Firmengruppe Eberspächer beigetragen. Er ist Ehrenvorsitzender der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V., Ehrenvorsitzender des Verbandes der Metallindustrie Baden-Württemberg e.V. und Ehrenmitglied des Verbandes der Automobilindustrie e.V. (VDA).

### ***Kurzbiographie Hans Eberspächer***

Hans Eberspächer, Neffe von Helmut Eberspächer, wurde 1933 in Essen geboren. Sein Vater trat 1935 als kaufmännischer Leiter in die Firma Eberspächer ein. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre in München und mehreren Praktikantenstellen in namhaften Firmen begann Hans Eberspächer 1962 seine berufliche Laufbahn bei der Firma Adolff in Reutlingen.

Nach zwei Auslandsjahren in Nordamerika (u.a. bei VW Canada) trat er Ende 1965 bei Eberspächer ein und war von 1966 bis 2001 Geschäftsführer mit Schwerpunkt Controlling. Hervorzuheben ist, dass Hans Eberspächer das gesellschaftliche Engagement eher Helmut Eberspächer überließ, er sich dafür um so stärker um die Belange der Mitarbeiter und Führungskräfte kümmerte.

### ***Kurzbiographie Dr. Günter A. Baumann***

Dr. Günter A. Baumann ist seit 2006 Vorsitzender des Firmenbeirats der Unternehmensgruppe Eberspächer. Geboren wurde er 1939 in Ansbach, legte 1964 seine Diplomprüfung am Lehrstuhl für Experimental-Physik an der TH Darmstadt ab und promovierte 1967 zum Dr. Ing. Im Jahre 1974 trat er als Geschäftsführender Gesellschafter in die Unternehmensgruppe Eberspächer ein und übernahm 1988 die Unternehmensleitung.

Einige seiner vielen Ämter außerhalb der Firmengruppe waren: Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen (1979), Präsident des Europäischen Verbands der Automobilzulieferer (1997-1998 Brüssel), Präsident der IHK Region Stuttgart (2001-2009), Vizepräsident des DIHK (2005-2009) und Vizepräsident Eurochambres (2005-2009 Brüssel).

weitere Informationen für Journalisten:

**Stephan Schorn**  
Pressesprecher  
**Sparkassenverband Baden-Württemberg**  
Am Hauptbahnhof 2  
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 – 127 – 77390  
Telefax: 0711 – 127 – 77943  
Handy: 0172 – 3 63 80 24  
e-mail: [stephan.schorn@sv-bw.de](mailto:stephan.schorn@sv-bw.de)  
[www.sv-bw.de](http://www.sv-bw.de)

**Thomas Schwara**  
Pressesprecher  
**Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg**  
Theodor-Heuss-Str. 4  
70174 Stuttgart

Telefon: 0711 – 123 – 2426  
Telefax: 0711 – 123 – 2460  
e-mail: [pressestelle@wm.bwl.de](mailto:pressestelle@wm.bwl.de)  
[www.wm.baden-wuerttemberg.de](http://www.wm.baden-wuerttemberg.de)